

HANS MESCHENDÖRFER: DAS VERLAGSWESEN DER SIEBENBÜRGER SACHSEN.

Ein Überblick. Mit einem Vorwort von Hans Bergel. Verlag des Südostdeutschen Kulturwerks, München (2, Güll-Str.7) 1979, 91 Seiten, mit vielen Abbildungen, Pappband DM 24.-

Aus dem Vorwort:

"Wer von den Siebenbürgern oder den Siebenbürger Sachsen hört, denkt zuerst an Burgen und Wehrbauten im Hochland vor den Karpaten - diese in ihrer Art auf dem Kontinent unvergleichliche, vor allem im 16.Jahrhundert zustande gekommene architektonische Leistung. Kaum jemand aber weiß, daß während der gleichen Epoche von dieser am tiefsten im europäischen Südosten gelegenen winzigen abendländischen Enklave deutscher Sprache, eine Ausstrahlung humanistischer Kultur in den ganzen Pannonien-Karpaten-Donau-Raum hineinwirkte, die für die geistige Bildung und Selbstfindung dort heimischer Völker zur entscheidenden Begegnung wurde.

Der Vorgang ist ohne die einige Jahrzehnte vorher durch den Mainzer Johannes Gutenberg erfundene Kunst des Buchdrucks und ohne das in ihrem Gefolge in Siebenbürgens führenden Städten Hermannstadt, Kronstadt und Klausenburg aufblühende deutsche Verlagswesen nicht erklärbar, wie er ebensowenig ohne den humanistischen Geist überkonfessioneller und -nationaler Toleranz denkbar ist.

Von diesen großen Anfängen zu Beginn des 16.Jahrhunderts bis zum Jahr 1948 - dem jähen, gewaltsamen Ende - schildert Hans Meschendorf die rund vierhundertjährige Geschichte des deutschen Verlagswesens in Siebenbürgen. Mit einem zur Zeit von niemandem wieder vorzuweisenden Sachwissen geht er der an Wagnis und glanzvoller Tat reichen Geschichte dieses Verlagswesens nach, das sich das um 1528/29 erste gedruckte Buch östlich von Budapest, dazu die ersten in rumänischer und ungarischer Sprache 1544 und 1550 gedruckten Bücher genauso gutschreiben darf wie die Erstveröffentlichung der Ergebnisse naturwissenschaftlicher Erforschung des Karpaten-Donau-Raumes im 19. und zu Beginn des 20.Jahrhunderts, zu einer Zeit also, da die schreibfreudigen Siebenbürger Sachsen mit 62 deutschen Periodika auch das umfangreichste Zeitungs- und Zeitschriftenwesen in Siebenbürgen besaßen. Die umfassende Gründlichkeit in der Benützung vorhandener, bisher nicht geordneter Quellen sichert der Arbeit Hans Meschendorfs Grundlagencharakter. Sie ist nicht nur ein Beitrag zur Kulturgeschichte der Deutschen insgesamt, sie ist ein Beitrag zu einem Ausschnitt der europäischen Kulturgeschichte überhaupt."

